

Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: Deutsche Erstaufführung: Über die Notwendigkeit, dass ein See verschwindet:

Wiesbaden, 09.04.2026

Deutsche Erstaufführung „Über die Notwendigkeit, dass ein See verschwindet“ von Anna Neata

Das Hessische Staatstheater Wiesbaden bringt am **Freitag, den 17. April 2026 um 19:30 Uhr** die deutsche Erstaufführung des satirischen wie eindringlichen Schauspiels „Über die Notwendigkeit, dass ein See verschwindet“ der österreichischen Schriftstellerin **Anna Neata** auf die Bühne des **Kleinen Hauses**. In der trügerischen Idylle eines malerischen Urlaubsortes geht Regisseurin **Theresa Thomasberger** einem dunklen Kapitel kollektiv verdrängter gesellschaftlicher Realität auf den Grund und trifft mit der Thematik einen wichtigen Nerv der Zeit. Auf einer stetig rotierenden Drehbühne in Gestalt eines Wetterhauses von **Anna Bergemann** nimmt die Dynamik der Dorfgemeinschaft ihren Lauf, in der einige ihr ganz persönliches Motiv für den Erhalt der Schönwetterfassade haben. Durch den Sound von **Oskar Mayböck** entsteht eine Atmosphäre, die vom Alpenglücken bis hin zum Schrecken alle Facetten des spannenden Theaterabends verstärkt.

Die Urlaubsidylle scheint perfekt. Doch der Wasserpegel des Badesees sinkt, während die Temperaturen steigen. Dennoch gehen die Stammgäste unbeeindruckt ihrer Erholung nach. Ava, als Journalistin für Recherchen angereist, hat einen weniger sentimental Blick auf die Wetterverhältnisse; während sie die zwischenmenschlichen Verhältnisse selbst ganz schön durcheinanderbringen. Bald erlangen die meteorologischen Phänomene überregionale Aufmerksamkeit, der Bundeskanzler verspricht Lösungen. Dann kommen am Boden des Sees mehrere Frauenleichen zum Vorschein und eine junge Frau aus der Gemeinde verschwindet ...

Anna Neata enthüllt in ihrem 2024 in Linz uraufgeführten Stück durch gezielte Leerstellen, literarische Motive und eine wellenartige Sprache ein kollabierendes System, in dem Katastrophen immer wieder an die Oberfläche treten. Im Stück wird deutlich, dass patriarchale Gewalt und Femizide alle weiblichen* Personen bedrohen. Theresa Thomasberger zeigt in der deutschen Erstaufführung eine Idylle, die nach und nach bröckelt, während eine Gesellschaft beständig die Augen vor der Wahrheit verschließt.

„Über die Notwendigkeit, dass ein See verschwindet“ ist in dieser Spielzeit bis Mitte Juni im Kleinen Haus zu erleben.

Anna Neata (Autorin)

Anna Neata, geboren 1987 in Oberndorf bei Salzburg, studierte Film- und Theaterwissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Sie schreibt Prosa und Theatertexte. Für

„Oxytocin Baby“ gewann sie 2020 das Hans-Gratzer-Stipendium. Die Uraufführungsproduktion war eingeladen zum Heidelberger Stückemarkt sowie zum Prager Theaterfestival für deutsche Sprache und die Regisseurin Rieke Süßkow wurde für die Inszenierung 2022 mit einem Nestroy-Preis ausgezeichnet. Anna Neatas Debütroman „Packerl“ erschien 2023 im Ullstein Verlag.

Theresa Thomasberger (Regie)

Theresa Thomasberger, geboren 1992 in Bregenz und aufgewachsen bei Wien, studierte Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Zuvor absolvierte sie ein Philosophiestudium an der Universität Wien sowie Studien der Sprachkunst und des Szenisches Schreibens an der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität der Künste Berlin.

Regiearbeiten entstanden an verschiedenen deutschsprachigen Häusern, u. a. am Deutschen Theater Berlin, Schauspielhaus Wien, Staatstheater Darmstadt, Theater und Orchester Heidelberg, Nationaltheater Mannheim, Theater Münster und am Saarländischen Staatstheater. Sie war Stipendiatin des Berliner Theatertreffen-Blogs und ist Mitbegründerin des Kollektivs hfs_ultras. Ihre Uraufführung von Steffen Links „Der Verein“ am Schauspielhaus Wien wurde für drei Nestroy-Preise nominiert. Mit ihrer Arbeit „Männerphantasien“ nach Klaus Theweleit am Deutschen Theater Berlin wurde sie 2024 zum Regiefestival Radikal jung am Münchner Volkstheater und 2025 auf die Fusion eingeladen. „Über die Notwendigkeit, dass ein See verschwindet“ ist ihre erste Arbeit am Staatstheater Wiesbaden.

Herzliche Grüße
Anne Gladitz

Staatstheater:
Wiesbaden:
Pressereferentin für Schauspiel und Tanz:
Kommunikation und Marketing